



Geschäftsbericht 2024

Sozialdienst
Bezirk Affoltern

Impressum

Herausgeber

Sozialdienst Bezirk Affoltern
Obfelderstrasse 41b
8910 Affoltern am Albis
044 762 45 45
info@sdaffoltern.ch

Projektleitung

Alexander Schibli

Fotonachweis

BOOSTR, Affoltern am Albis

© 2025 Sozialdienst
Bezirk Affoltern

Inhalt

>Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten

3

>Jahresrückblick des Geschäftsführers

5

>Zahlen zur Geschäftstätigkeit

6

>Unsere Bereichsleitenden

8

>Herausforderungen begegnen

16

Mit dem Geschäftsbericht wollen wir den Leserinnen und Lesern Einblicke in unsere Arbeit im Sozialdienst vermitteln.

Dies tun wir mit Bildern und Statements von Mitarbeitenden und Hilfesuchenden.

Auch unsere Bereichsleitenden zeigen sich und sprechen über das, was ihnen wichtig ist.



Das Jahr 2024 – ein bewegtes Jahr



Rico Roth, Verwaltungsratspräsident

Die anspruchsvollen Beratungs- und Betreuungsaufgaben in den verschiedenen Geschäftsfeldern des SOBA, verbunden mit zum Teil erheblichen Fallzunahmen, verlangten von den Mitarbeitenden und Führungspersonen wiederum einen grossen Einsatz und in manchen Belastungssituationen auch eine hohe Flexibilität.

Die erhöhte Komplexität der Fälle und die Vielzahl der Aufgaben und Problemstellungen spiegeln die gesellschaftlichen Herausforderungen wider, denen sich der Sozialdienst täglich stellt.

Wie bereits im Vorjahr erwies sich die vom Kanton verfügte Erhöhung der Aufnahmequote im

Asylbereich (neu 1,6 %) als anspruchsvolle Herausforderung, die sowohl die Organisation als auch die Vertragsgemeinden im Berichtsjahr stark gefordert hat. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich bleibt ein zentrales Thema.

An seiner Retraite hat der Verwaltungsrat im Dezember 2023 die strategischen Ziele geschärft und darauf basierend die Schwerpunkt Massnahmen für 2024 definiert. Ich bin überzeugt, dass wir damit die adäquate Weiterentwicklung des Sozialdienstes Bezirk Affoltern gewährleisten.

Die neu gebildeten Ausschüsse des Verwaltungsrats haben sich im Berichtsjahr bewährt. Der Ausschuss Finanzen und Prozesse begleitete die Quartalsabschlüsse und unterstützte den Budgetprozess. Der Ausschuss EignerInnen und Strategie wirkte aktiv im strategischen Mehrjahresprozess und vereinzelt auch im Kontakt mit Gemeinden mit. Der Ausschuss KlientInnen und Personal bereitete fachliche Themen für die Verwaltungsratssitzungen auf. Diese strukturierte Zusammenarbeit trug zur effizienten und fundierten Entscheidungsfindung bei.

Das Ende 2023 lancierte Projekt SOBA Go! ist gut angelaufen. Die entwickelte Projektstruktur gewährleistet eine professionelle Prozessbegleitung. Ziel ist es, die bestehenden Strukturen und Abläufe kritisch zu überprüfen und sowohl Optimierungs- als auch Sparpotenziale gezielt zu erschliessen.

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern konnte sich auch 2024 als verlässlicher, engagierter und professioneller Dienstleister im Sozialwesen positionieren. Das grosse Engagement der Mitarbeitenden, die umsichtige Führung des Geschäftsführers, die konstruktive Arbeit im Verwaltungsrat sowie das Vertrauen und die gestärkte Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden verdienen besondere Anerkennung.

„Es gibt viel zu tun – packen wir es mit vereinten Kräften, engagiert und zuversichtlich an.“

Ich bedanke mich bei allen sehr herzlich, die sich auch 2024 mit Einsatzfreude und Empathie für unseren SOBA und unsere Klientinnen und Klienten eingesetzt haben.

Rico Roth, Präsident



Gisèle Stoller Laubi
Aeugst am Albis



Röbi Müller
Hausen am Albis



Christoph Schaufelberger
Hedingen



Priska Dosch
Maschwanden



Oliver Bär
Mettmenstetten



Isa Egger
Obfelden



Harry Koch
Ottenbach

Wir gehen voran – dies miteinander



Alexander Schibli, Geschäftsführer

Menschen machen den Unterschied aus – dies zeigen die ausdrucksvollen Bilder auf den ersten Seiten. Alnisa und Ruth bilden zwei Generationen ab, die gegenseitig voneinander profitieren. Beide arbeiten am Empfang und sind das stimmungsvolle Bild, wenn unsere Besucherinnen und Besucher zu uns kommen.

Das Geschäftsjahr hat uns in vieler Hinsicht gefordert. Einerseits haben wir mehr Arbeit erhalten, dies durch die Asylquotenerhöhung und in Teilbereichen durch steigende Fallzahlen, andererseits sind wir auch Themen angegangen, die wir als wichtig und dringend erachten. In

einem wachsenden Betrieb sind Strukturen und Prozesse regelmässig auf ihre Nützlichkeit und Betriebswirtschaftlichkeit zu überprüfen. Wir gehen dabei mit Bedacht voran – entscheidend ist, den ersten Schritt zu machen und den eingeschlagenen zu Weg gehen. Dies wird vielfach aufgrund des Tagesgeschäftes unterlassen.

Wir gehen den Weg und dies möchten wir miteinander tun.

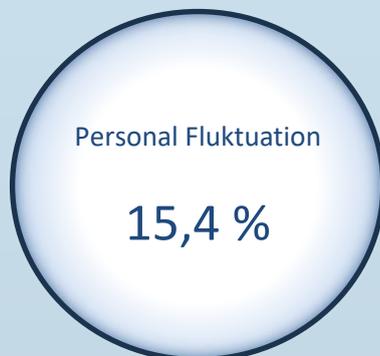
Das Projekt SOBA GO! (läuft noch bis Ende 2025) hat uns bereits wertvolle Erkenntnisse gebracht und Optimierungspotenziale aufgezeigt. In der Jahresrechnung 2024 sind erste positive Signale ersichtlich. Unsere Bereichsleitenden haben zusammen mit ihren Teams, einmal mehr, ein vollbepacktes Jahr mit intensivem Einsatz gemeistert. Dem gebührt ein grosses Dankeschön!

Im weiteren Verlauf des Geschäftsberichtes laden wir sie ein, mehr über unsere Mitarbeitenden und unsere KlientInnen zu erfahren. Viel Vergnügen.

Alexander Schibli, Geschäftsführer

Zahlen zur Geschäftstätigkeit

Personal



Klienten





«Ich habe hier die Möglichkeit,
mich fachlich und menschlich
zu entfalten.»

Mara Z., Sozialarbeiterin im Studium

„Ich freue mich meine Praxisausbildung als MAiA (Mitarbeiterin in Ausbildung) studienbegleitend zur Sozialen Arbeit im Wohnheim Central machen zu dürfen. Einerseits ermöglicht mir der direkte Kontakt mit den Bewohnenden, praxisnah zu lernen und andererseits ein nachhaltiges und tiefes Verständnis für die Herausforderungen und Bedürfnisse der Betroffenen zu gewinnen. Es ist für mich eine wertvolle Gelegenheit, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden. Mein Team bringt mir Offenheit, Unterstützung und Vertrauen sowie konstruktives, kompetentes Feedback entgegen, was mir die Möglichkeit bietet, mich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln.“



«Es wird hier ein echter Mehrwert
für uns alle geschaffen.»

Stephan J., Klient

„Es gibt wie in jeder Wohngemeinschaft Meinungsverschiedenheiten. Diese sind jedoch nicht nur unvermeidlich, sondern auch förderlich für meine persönliche Entwicklung. Dies gilt auch für andere Beteiligte. Das ist besonders zutreffend, wenn ich einen Kompromiss erzielen kann. Herausforderungen, die aus diesen Differenzen entstehen, sind besonders wichtig für Menschen mit schwierigen Lebenserfahrungen. Die gemeinsame Arbeit in einem geschützten Umfeld ermöglicht es mir, mich individuell und in eigenem Tempo neuen Herausforderungen zu stellen und mich weiterzuentwickeln. Dadurch wird ein Mehrwert für uns alle geschaffen.“

Anita Weber

Leiterin Human Resources

Das Gesamtpaket muss stimmen



Ein marktgerechtes Gehalt und eine sinnstiftende Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten sind wichtige Faktoren, die einen Arbeitgeber wettbewerbsfähig machen. Die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten, Weiterbildungen zu absolvieren oder unbezahlten Urlaub zu beziehen, sind weitere Angebote, mit denen eine Arbeitsstelle Pluspunkte sammelt. Heutzutage ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sich ein attraktiver Arbeitgeber mit seinen Mitarbeitenden über Wertschätzung und Zufriedenheit am Arbeitsplatz austauscht. Auch wir wollen einen guten Job machen: erfolgreiche Talente gewinnen und behalten.

Ein sicheres Arbeitsumfeld und gesunde Mitarbeitende sind uns ebenso wichtig wie Eigenverantwortung und Freude am Erreichen von Zielen.

Teamanlässe wie der Kinoabend, der Schneetag oder auch das SOBA-Fest, bringen uns auch neben der Arbeit zusammen.

Unser HR (Human Resources) ist zuständig für alle Belange, die im Zusammenhang mit dem Personal stehen. Dazu gehören die Personalgewinnung, die Personalbetreuung oder Personalentwicklung ebenso wie die Sozialversicherungen und das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Unsere Pluspunkte:

- Vielseitige, aber auch anspruchsvolle Jobs mit viel Gestaltungsfreiraum
- Attraktive und zeitgemässe Anstellungsbedingungen, gute Sozialleistungen
- Flexible Arbeitszeiten und mind. 5 Wochen Ferien
- Diverse Weiterbildungsmöglichkeiten
- Bereichsübergreifende Mitarbeitendenanlässe
- Einzel-/Zweierbüros mit moderner IT-Infrastruktur
- Ein mit dem ÖV gut erreichbarer Arbeitsort zwischen Zug und Zürich

Unsere Fachbereiche

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern ist eine polyvalente Organisation mit fünf Fachabteilungen und einem sozialtherapeutischen Wohnheim.

Die Bereichsleitenden zeigen sich und sagen, was ihnen wichtig ist.



Michelle Högger
Leitung Asyl & Migration

In unserer Abteilung arbeiten wir täglich im Spannungsfeld zwischen gesetzlichen Vorgaben, komplexen Einzelschicksalen und den Erwartungen von Gemeinden und Anspruchsgruppen. Mir ist wichtig, dass mein Team fachlich kompetent, aber auch empathisch und offen agiert. Der respektvolle Umgang mit Klientinnen und Klienten, unabhängig von Herkunft oder Aufenthaltsstatus, steht für uns an erster Stelle. Gleichzeitig braucht es eine klare Kommunikation mit Behörden, Schulen, Fachstellen und Gemeinden – nur im Zusammenspiel kann Integration gelingen. Ich schätze besonders das Engagement und die Reflexionsbereitschaft meiner Mitarbeitenden. Denn gute Sozialarbeit lebt vom Dialog – intern wie extern.



Yvonne Klein
Leitung Berufsbeistandschaften

Eine vertrauensvolle Beziehung zur verbeiständeten Person ist für uns der Schlüssel zu einer wirksamen Unterstützung – deshalb setzen wir alles daran, diesen Beziehungsaufbau zu fördern. Unsere Arbeit ist anspruchsvoll – sie fordert Herz, Verstand und manchmal auch einen langen Atem. Deshalb ist mir wichtig, dass sich unsere Mitarbeitenden nicht nur fachlich, sondern auch persönlich getragen und gestärkt fühlen. Ich lege grossen Wert auf ein Arbeitsklima, in dem Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Unterstützung gelebt werden. Jede und jeder im Team bringt eigene Stärken ein – diese Vielfalt ist unsere Kraft. Wer mit Menschen in belastenden Lebenslagen arbeitet, braucht auch Räume für Reflexion, Weiterentwicklung und Humor. Dafür schaffen wir bewusst Zeit und Strukturen.



Michel Duc
Leitung Suchtberatung

Mir ist es wichtig, dass die Suchtberatungsstelle flexibel und mit den nötigen Ressourcen ausgestattet ist, um auf gesellschaftlich relevante Entwicklungen reagieren zu können. Die aktuellen suchtspezifischen Tendenzen rund um Cannabis, Crack und Fentanyl erhalten viel mediale Aufmerksamkeit und werfen dringende gesellschaftspolitische Fragen auf. Noch ist unklar, wie wir diesen potenziellen Krisen wirksam und präventiv begegnen können – umso wichtiger ist es, dass wir vorbereitet und handlungsfähig bleiben.



Im Gespräch mit einem Klienten

Michel Duc
Leitung Persönliche Hilfe

Die psychische Belastung in der Bevölkerung nimmt spürbar zu – und wir dürfen dem nicht tatenlos zusehen. Viele Menschen leiden unter den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen wie Arbeitsplatzunsicherheit, finanziellen Engpässen, einem angespannten Wohnungsmarkt oder gesundheitlichen Problemen. Für uns sind in der Persönlichen Hilfe wirksame und präventive Ansätze zentral, um dieser Entwicklung frühzeitig und nachhaltig zu begegnen.



Franco Pavone
Leitung Wirtschaftliche Sozialhilfe

Die Sozialhilfe ist nach Erwerbsarbeit und Sozialversicherungen die dritte Ebene des mehrstufigen sozialen Sicherungssystems der Schweiz. Obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben, sind die allermeisten Menschen nicht gegen einen sozialen Abstieg gefeit. So leben aktuell schweizweit rund 740'000 Armutsbetroffene, wobei hiervon ca. ein Drittel auf wirtschaftliche Sozialhilfe angewiesen sind. Das Team Wirtschaftliche Sozialhilfe des SOBA hilft – kompetent, menschlich und vorurteilsfrei.



Teambuilding und eine sinnbezogene Führung ist Alexander Schibli wichtig.



Petra Wyr
Co-Leitung Wohnheim Central



Karin Schären
Co-Leitung Wohnheim Central

Als Co-Leitung unseres Wohnheims für psychisch beeinträchtigte Menschen setzen wir uns für ein unterstützendes und respektvolles Umfeld ein. Gemeinsam mit unserem Team fördern wir die individuelle Entwicklung und das Wohlbefinden unserer Bewohnenden. Durch regelmässige Supervisionen und Austauschgespräche stärken wir die Zusammenarbeit und das Verständnis füreinander. Unser Ziel ist es, den Bewohnenden ein Zuhause zu schaffen, in dem sich jeder sicher und wertgeschätzt fühlt. Wir freuen uns darauf, gemeinsam neue Wege zu gehen und positive Veränderungen zu bewirken.



Mara Z. im Gespräch mit einem Bewohner



«Ich helfe gerne bei anspruchsvollen Problemstellungen.»

Daniel S., Liegenschaften

Das Team der Liegenschaften im Asylwesen kümmert sich um alles, was mit der Unterkunft zu tun hat. Sie sind die Schnittstelle zu den SozialarbeiterInnen und den Hauseigentümer bzw. Verwaltungen. Sie bereiten die Wohnungen vor, möblieren, führen einfache Reparaturen aus, organisieren Handwerker. Sie begleiten die KlientInnen ab Eintritt in ihr neues Zuhause, instruieren und informieren über Hausordnung, Entsorgung, Reinigung und allgemeine Wohnschulungsthemen. Sie sind bei Räumungen, Wohnungsabnahme und -abgabe beteiligt und unterstützen derzeit bei 155 Unterkünften.

Daniel S.: „Ich mache den Einstieg in das neue Zuhause der KlientInnen einfacher. Ich bin Ansprechpartner und Vertrauensperson für alle Beteiligten. Es braucht oftmals ein offenes Ohr und aufmunternde Worte.“



«Ich bin dankbar und weiss die Unterstützung zu schätzen.»

Viktoriia K., ehemalige Klientin

„Mein Name ist Viktoriia und ich komme aus der Ukraine. Meine Integration war nicht einfach, aber ich denke, ich habe es gut gemacht. Zunächst waren es Deutschkurse, später Kurse im Bereich der Krankenpflege und jetzt habe ich einen grossartigen Job, ein gutes Team und hoffe auf eine schöne Zukunft. Vielen Dank für die hervorragenden Integrationsprogramme. Jetzt weiss ich mit Sicherheit, dass alles möglich ist.“

Unsere unterstützenden Bereiche

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern unterstützt die Fachbereiche mit den Abteilungen Shared Services/Support und Finanz- und Rechnungswesen. Die leitenden Personen dieser Abteilungen sind gleichzeitig auch in der Geschäftsleitung und somit die richtigen Personen, damit die finanzielle Führung und Planung sowie die Infrastruktur mit ICT, den Betrieb optimal unterstützen. Die beiden Geschäftsleitungsmitglieder zeigen sich und sagen was ihnen wichtig ist.



Peter Krause
Leitung Shared Services/Support Mitglied der Geschäftsleitung

Effiziente Verwaltungsprozesse bilden die Grundlage für eine wirkungsvolle und zielgerichtete Klientenarbeit. In diesem Rahmen setzen wir alles daran, Mitarbeitende, KlientInnen, Gemeinden sowie weitere externe Anspruchsgruppen mit passgenauen Dienstleistungen zu unterstützen. Die grosse Herausforderung besteht weiterhin darin, die vielfältigen Bedürfnisse in einer möglichst kosteneffizienten Shared Service Organisation zu vereinen. Zugleich zeigt sich ein wachsendes Interesse an sinnstiftenden Tätigkeiten – auch ausserhalb der direkten Klientenarbeit. Mit Aufgaben in der Klientenbuchhaltung, an der Empfangsstelle oder in der ICT schaffen wir ein vielseitiges und sinnvolles Arbeitsumfeld für Mitarbeitende in der Verwaltung.



Bea Herger
Leitung Finanz- und Rechnungswesen Mitglied der Geschäftsleitung

Die Kernaufgabe der Finanzabteilung besteht in der Sicherstellung des ökonomischen Einsatzes der finanziellen Mittel. In enger Zusammenarbeit mit den Bereichsleitenden und Vertretern des Verwaltungsrates werden quartalsweise die laufenden Kosten analysiert. Damit wird der effiziente Einsatz der finanziellen Ressourcen und die nachhaltige Erreichung der Strategieziele überprüft. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses und der alljährlichen Revision der Zahlen durch eine unabhängige Prüfstelle, sorgen wir dafür, dass die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, eine transparente Kommunikation mit den Träger- und Anschlussgemeinden zu pflegen. Durch regelmässigen Austausch zu aktuellen Themen geben wir unsere Erkenntnisse gerne an die Gemeindevertreter weiter.



«Die Wertschätzung gegenüber mir motiviert mich.»

Roberto D., Klient

„Mein Name ist Roberto, 37-Jährig, und bin seit über 3 Jahren bei Michel Duc in der Suchtberatung. Die professionelle Zusammenarbeit half mir bis und mit heute, über sehr lange Zeit abstinent zu leben. Vor allem die Wertschätzung mir gegenüber und die coole Art machen es aus, immer wieder mit Motivation zu den Terminen zu gehen. Für mich ist es sehr wichtig, dass es die Suchtberatung in Affoltern am Albis gibt und ich bin überaus dankbar für die super Unterstützung!“



«Ein eingespieltes Team in einem schwierigen Lebensabschnitt ist viel wert.»

Peter H., Klient

„Seit fast 10 Jahren begleitet mich meine Beiständin auf meinem Lebensweg. Sie unterstützt mich in allen Lebenssituationen. Der Weg war nicht immer einfach, aber wir sind ein eingespieltes Team geworden. Ich bin sehr dankbar für alles, was sie für mich erledigt. Ich schätze ihre Geduld und ihr schnelles Handeln in kritischen Situationen. Sie ist für mich eine grosse Stütze im Leben.“

Herausforderungen begegnen

Die Welt um uns herum verändert sich rasant – gesellschaftlich, wirtschaftlich und sozial. Diese Entwicklungen machen auch vor dem Bezirk Affoltern nicht Halt. Der Sozialdienst sieht sich mit zunehmend komplexen Herausforderungen konfrontiert: steigende Fallzahlen, immer vielfältigere Lebenslagen von Klientinnen und Klienten, Fachkräftemangel sowie steigende Anforderungen an Qualität, Dokumentation und Effizienz. Gleichzeitig geraten finanzielle und personelle Ressourcen an ihre Grenzen. Besonders spürbar ist die wachsende Zahl von Menschen in prekären Lebenssituationen. Die Gründe sind vielfältig: steigende Lebenshaltungskosten, psychische Belastungen, Vereinsamung, familiäre Konflikte oder Migration. Daraus entstehen komplexe Unterstützungsbedarfe, die nicht mit einfachen Lösungen beantwortet werden können. Es braucht flexible Angebote, gut vernetzte Zusammenarbeit und ein tiefes Verständnis für individuelle Lebenswelten.

Um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen, setzen wir auf Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit. Wir möchten noch enger mit den Anspruchsgruppen zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können wir ganzheitliche Lösungen entwickeln. Wir erachten die Investition in Fachkompetenz und Ausbildung als zentral. Unsere Mitarbeitenden sind unser wertvollstes Gut. Wir fördern gezielt Weiterbildung, Supervision und die Entwicklung von Fachstandards, um die Qualität unserer Arbeit langfristig zu sichern. Um die Digitalisierung kommt auch der Sozialdienst nicht herum. Wir wollen diese sinnvoll nutzen. Digitale Hilfsmittel entlasten uns in der Administration und eröffnen neue Möglichkeiten in der Fallführung und Kommunikation. Dabei achten wir darauf, dass der Mensch immer im Zentrum bleibt. Der Bereich Prävention ist ein Schlüssel zu frühen Kehrtwendungen bei Hilfesuchenden. Wir möchten Früherkennung und niederschwellige Beratung fördern, denn sie können helfen, schwierige Lebenslagen zu entschärfen, bevor sie eskalieren. Trotz aller Herausforderungen spüren wir tagtäglich, wie wichtig unsere Arbeit ist. Wir erleben Dankbarkeit, kleine Fortschritte, überraschende Wendungen und vor allem: Menschen, die wieder Hoffnung schöpfen.

Der Sozialdienst Bezirk Affoltern bleibt ein verlässlicher Partner – engagiert, fachlich fundiert und mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Bevölkerung. Denn jeder Mensch verdient eine faire Chance auf Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben.

Alexander Schibli, Geschäftsführer



«Die Arbeit hier bereichert mich -
menschlich und fachlich.»

Anna P., Berufsbeistandschaft

„In meiner Arbeit begleite ich Menschen in schwierigen Lebenslagen – sei es wegen Krankheit, familiären Konflikten oder finanziellen Problemen. Jede Situation ist anders und erfordert viel Einfühlungsvermögen, aber auch klare Strukturen. Besonders wichtig ist mir, die Menschen zu stärken und ihnen wieder Perspektiven zu geben. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachstellen ist dabei zentral und oft entscheidend für nachhaltige Lösungen. Auch wenn die Herausforderungen zunehmen – die positiven Entwicklungen, die ich miterleben darf, motivieren mich jeden Tag aufs Neue.“



«Veränderung beginnt dort,
wo jemand einem anderen
wirklich zuhört.»

Michel D., Bereichsleiter

„Viele Menschen, die zu uns kommen, befinden sich in sehr belastenden Lebenssituationen. Unsere Aufgabe ist es, ihnen mit Respekt und Offenheit zu begegnen und zuzuhören, bevor wir handeln. Gerade im Bereich Sucht und persönliche Hilfe braucht es Zeit, Vertrauen und ein stabiles Netzwerk. Wir setzen auf niederschwellige Angebote, intensive Begleitung und enge Kooperation mit Partnerorganisationen. Veränderung geschieht nicht über Nacht, aber sie ist möglich, wenn Menschen echte Unterstützung erfahren.“



Viktoriiia K., ehemalige Klientin mit Irma D., Sozialpädagogin

„In der Fallführung begleite ich Menschen mit Fluchterfahrung oft über längere Zeit – das braucht Geduld, Vertrauen und viel interkulturelles Verständnis. Besonders freue ich mich, wenn jemand den Weg in die Selbstständigkeit schafft, wie zum Beispiel Viktoriiia. Wenn wir eine Ablösung erreichen, ist das ein echter Meilenstein – für die betroffene Person, aber auch für uns als Team. Solche Erfolge motivieren mich sehr und zeigen, dass unsere Arbeit wirkt.“



Mara Z., Sozialarbeiterin im Studium



«Die Vielfalt der Menschen bereitet mir Freude.»

Ruth B., Empfang

„Es melden sich auf verschiedensten Wegen Menschen aus dem Bezirk bei uns am Empfang mit ihren Anliegen. Wir treffen auf einen grossen Strauss an Fragestellungen, auf alle Facetten von Gemütszuständen und auf eine Vielfalt an Sprachen. Unser Credo ist es, allen Anspruchsgruppen auf Augenhöhe empathisch zu begegnen. Es ist auch wichtig, sich abzugrenzen und trotzdem sachlich und kompetent auf die Klienten einzugehen und Contenance zu bewahren. Besonders interessant an unserer Drehscheibenfunktion sind die täglichen Interaktionen mit unseren KlientInnen, Besuchern und Mitarbeitenden wobei oft Fingerspitzengefühl und Diplomatie gefragt sind.“



«Die Arbeit mit Menschen ist mehr als nur eine Berufung.»

Alnisa U., Empfang

„Während meiner Lehre als Kauffrau beim Sozialdienst konnte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Abteilungen wie dem Asyl- und Migrationswesen, der Berufsbeistandschaft und der Finanzbuchhaltung sammeln. Zudem war ich drei Monate am Empfang tätig und unterstütze bis heute die Postverteilung. Durch abwechslungsreiche Aufgaben habe ich meine Selbstständigkeit und mein Verantwortungsbewusstsein gestärkt. Der Austausch mit Kollegen und der Kontakt mit Klienten förderten meine sozialen und fachlichen Kompetenzen. Diese Zeit hat mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickelt. Ich freue mich weiterhin für den SOBA im Einsatz zu sein.“



«Führung ist wie Radfahren:
Balance, das richtige Tempo
und Vertrauen in den Weg.»

Alexander Schibli, Geschäftsführer

„Unsere Arbeit im Sozialdienst ist nah am Menschen und mitten im Leben. Täglich begegnen wir unterschiedlichsten Herausforderungen – von individuellen Notlagen bis hin zu gesellschaftlichen Entwicklungen. Was mich stolz macht, ist das Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeitenden, die mit viel Herzblut und Fachwissen unterstützen, begleiten und Perspektiven schaffen. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner für Gemeinden, Behörden und Anspruchsgruppen – lösungsorientiert, vernetzt und zukunftsgerichtet. So schaffen wir gemeinsam soziale Stabilität und fördern Teilhabe. Denn ein starker Sozialdienst stärkt die Gesellschaft als Ganzes.“

Schlussworte

Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir den Leserinnen und Lesern einen vertieften Einblick in die vielfältige Arbeit des Sozialdienstes Bezirk Affoltern ermöglichen. Die Stimmen unserer Mitarbeitenden und Klientinnen und Klienten sowie die Beiträge der Bereichsleitenden verdeutlichen unser tägliches Engagement und unsere Haltung.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Mitwirkung an diesem Bericht und allen Partnerinnen und Partnern für die konstruktive Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen.

Alexander Schibli, Geschäftsführer